Jedes volkseigene Gut — Beispiel sozialistischer Betriebswirtschaft

Von Genossen Heinz Ziegner,
Sekretär und Leiter des Büros für Landwirtschaft der Bezirksleitung Magdeburg

Die II. VEG-Konferenz, die im Juni dieses Jahres stattfand, hat — ausgehend von den Beschlüssen des VI. Parteitages der SED und des VIII. Deutschen Bauernkongresses — die Rolle und Aufgaben der volkseigenen Güter im neuen ökonomischen System der Planung und Leitung der Landwirtschaft festgelegt. Demnach sollen alle VEG zu hochproduktiven, rentablen sozialistischen Großbetrieben werden und ihren Einfluß auf die Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität der gesamten Landwirtschaft entscheidend erhöhen.

Die Beschlüsse der Partei sehen vor, daß die volkseigenen Güter, die gute Voraussetzungen in der Größe, im Entwicklungsniveau und in der Leitung besitzen, bis 1970 vorrangig zur industriemäßigen landwirtschaftlichen Produktion übergehen werden. Sie haben jetzt begonnen, Perspektivpläne auszuarbeiten, in denen die Entwicklung bis 1970 vorgezeichnet wird. Aus dieser hier angedeuteten Rolle der volkseigenen Güter ergeben sich große Aufgaben für deren Parteiorganisationen.

Rolle der VEG klären

Als erstes ist es erforderlich, allen Landarbeiterinnen und Landarbeitern gründlich das Wesen der Beschlüsse der II. VEG-Konferenz und die sich daraus ergebenden Aufgaben zu erläutern. Wir halten es für außerordentlich wichtig, Klarheit darüber zu schaffen, daß die VEG Bahnbrecher bei der Erreichung und Mitbestimmung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes in der pflanzlichen und tierischen Produktion und bei der Durchführung der technischen Revolution in der Landwirtschaft sein müssen. Darin liegt die Verantwortung aller Landarbeiterinnen und Landarbeiter.

Bisher ist den Landarbeitern, selbst manchen leitenden Kadern, noch nicht immer klar, daß von der Entwicklung insbesondere der VEG, die den WB Saatzucht und Tierzucht unterstehen, entscheidend das Vorwärtsschreiten unserer ganzen sozialistischen Landwirtschaft abhängt. Produzieren diese VEG doch im starken Maße bestes Saat- und Pflanzengut sowie hochwertige Zuchttiere — also Produktionsmittel für die gesamte Landwirtschaft. Die Kollegen in den VEG, die als Versorgungsbetriebe für Großstädte oder Industriezentren Gemüse, Kartoffeln, Trinkmilch, Geflügelfleisch oder Frischeier liefern, sehen noch nicht immer, daß sie zugleich den LPG zeigen müssen, wie durch die Anwendung der neuesten wissen - sdiaftlich-technischen Erkenntnisse mit hohem Nutzeffekt produziert wird, daß die LPG von ihnen lernen sollen.

Die vergangenen Monate zeigen, daß es in der Auswertung der VEG - Konferenz Fortschritte gibt. Teilerfolge genügen jedoch heute nicht mehr. Deshalb geht es jetzt darum, in allen Parteiorganisationen die Voraussetzungen zu schaffen, daß sie ihrer Verantwortung in der ideologisch-politischen und erzieherischen Tätigkeit voll gerecht werden.

Von großer Bedeutung ist es, in den volkseigenen Gütern die Rolle des Landarbeiters und seine Perspektive umfassend zu klären. Unsere Erfahrungen lehren, daß davon die Initiative der Landarbeiter wesentlich abhängt. Die Landarbeiter — also die Arbeiterklasse auf dem Lande — von heute und morgen sind mit denen von früher nicht mehr zu vergleichen.

Genügte es noch vor Jahren zu verstehen, Kühe zu hüten oder ein Pferdegespann zu führen, so reicht das heute und künftig nicht mehr aus. Jede Landarbeiterin und jeder Landarbeiter muß zum Pionier des wissenschaftlich - technischen Fortschritts werden, was hohe Kenntnisse voraussetzt. Im VEG Stresow, Kreis Burg, ist zum Beispiel der Kollege Willi Jarkulke tätig. Als er vor einigen Jahren im VEG zu arbeiten begann, führte er ein Pferdegespann, und später war er nach Absolvierung eines Lehrganges als Schichtfahrer auf einem alten Lanz-